# Die Schweiz engagiert sich für eine weltweit nachhaltige Stadtentwicklung

Im Oktober 2016 nahm die Schweiz an der dritten UNO-Konferenz über Wohnungswesen und nachhaltige urbane Entwicklung (Habitat III) teil. Die Konferenz verabschiedete in Quito die „New Urban Agenda“. Damit bekräftigte die Staatengemeinschaft ihr Bekenntnis zu einer nachhaltigeren Stadtentwicklung.

Habitat III war die dritte Konferenz der Vereinten Nationen über Wohnungswesen und nachhaltige urbane Entwicklung, nach Habitat I 1976 in Vancouver und Habitat II 1996 in Istanbul. Die Konferenz fand vom 17. bis 20. Oktober 2016 in Quito (Ecuador) statt. Sie hatte die Bekräftigung des politischen Engagements für eine nachhaltige Stadtentwicklung sowie die Evaluation der bisher gemachten Fortschritte zum Ziel. Zudem wurden Themen wie die Armutsbekämpfung oder die Migration aufgegriffen und mit Blick in die Zukunft wurden neue Herausforderungen im Zusammenhang mit der Urbanisierung identifiziert. Im Rahmen der Konferenz verabschiedeten die Staaten eine gemeinsame Erklärung zu den obengenannten Zielen, die globale „New Urban Agenda“. Hierbei handelt es sich um eine politische Absichtserklärung ohne rechtliche Verpflichtungen. Seit April 2016 liefen die Vorverhandlungen zur „New Urban Agenda“, in denen sich die Schweiz von Beginn weg aktiv einbrachte, unter anderem mit einem Bericht zur nationalen Situation.

Laut der UNO lebt heute bereits mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren. Diese sind oft Motor der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung

Bundesamt für Wohnungswesen BWO

Storchengasse 6, 2540 Grenchen

Tel. +41 58 480 91 11, Fax +41 58 480 91 10

info@bwo.admin.ch

www.bwo.admin.ch

eines Landes oder einer Region. Nach der letzten Habitat-Konferenz hat die UNO festgestellt, dass dank der bisherigen Bemühungen einige Fortschritte erzielt wurden, beispielsweise im Bereich der Armutsbekämpfung, beim Zugang zu adäquatem Wohnraum oder beim wirtschaftlichen Wachstum in städtischen Gebieten. Weltweit bestehen aber weiterhin grosse Herausforderungen: Es fehlt oft an einer integrierten Stadtplanung, informelle Behausungen (Slums) nehmen zu, der Zugang zu sanitären Anlagen ist mangelhaft und die Umweltbelastung häufig hoch.

Um die Nachhaltigkeit der Städte von morgen sicherzustellen, müssen Antworten auf die zahlreichen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen gefunden werden, dies insbesondere durch eine noch engere Verknüpfung von nachhaltiger Entwicklung und Urbanisierung. Dies betrifft Städte, Agglomerationen und Metropolitanräume auf der ganzen Welt und somit auch in der Schweiz.

Weitere Informationen zu Habitat III finden sich unter folgendem Link:
https://www.bwo.admin.ch/bwo/de/home/wohnungspolitik/internationale-aktivitaeten/un-habitat-iii.html